

Val de Groven

Tessin Ost

Charakter

Vom Talboden aus erblickt man von einem knappen Dutzend Wasserfällen infolge der Perspektive nur die Ausflussbereiche. Der erfahrene Canyonbegeher wird dann vermuten, dass infolge des kleinen Einzugsgebietes und der Zerstäubung des Wassers an der Basis der Wasserfälle keine schönen Pools, sondern grobblockige Trümmerhaufen vorherrschen. Weit gefehlt: Was als langatmiger Abseilcanyon eingeschätzt wird, entpuppt sich als abwechslungsreicher, nicht zu unterschätzender Wasserlauf mit kräftigen Wasserenergien in wilder Umgebung. Mildernd hingegen ist der geringe Schluchtcharakter. Man kann den Wasserlauf mit Kletterpartien in der dichten und stacheligen Vegetation umgehen und ist beinahe immer in Sichtkontakt mit dem Tal. Wer abenteuerliches Gelände liebt und die Canyoningtechnik beherrscht, ist hier am richtigen Ort.

Zufahrt

Parkplatz in Lostalio und Cabbio.

Einstieg

Variante 1: Auf dem Weg (LK 1:25'000, Ausgabe 1989) nach Orgio P. 1411 und in der Falllinie hinunter zum Bach, am Schluss eventuell abseilend. Es braucht eine gute Nase um diesen Weg zu finden. Der Einstieg ist nicht explizit klar. Wer zu weit oben hineingerät, kann die Gefällsstufen abklettern oder findet taugliche Verankerungen zum Abseilen.

Variante 2: Hinter dem „Backpackerhaus“ der Familie Stenz ca. 100 Hm hinauf, dann anschließend querend aufsteigend zum Hochspannungsmasten auf 600 m ü.M. Dann immer auf der schwach ausgeprägten Waldrippe, anfänglich hart am Schluchtrand, bis auf 1000 m ü.M. hochsteigen. Anschliessend schräg links hoch bis auf ca. 1100 m ü.M. und dann zum Bach hinunter. Es existieren alte Wegspuren. Spannender und kürzer als Variante 1, aber nicht weniger lang.

Ausstieg

Beim letzten grossen Wasserfall.

Zwischenausstiege

Keine klaren Ausstiege, aber nach der ersten grossen Wasserfallserie anfänglich oft, später zunehmend schwieriger durch steile und stachelige Vegetation zum nördlichen Schluchtrand empor.

Aquatik

Keine Stauseen oder Wasserfassungen vorhanden.

Der zweitunterste Wasserfall besitzt einen scharfkantigen Ausfluss. Die Wassermenge gemäss Wasserstandsbild verlangt in einigen Passagen bereits solide Abseiltechniken. Dieser Bach hat trotz seines kleinen Einzugsgebietes vergleichsweise viel Wasser.

Besonderes

Übernachtung im Backpackerhaus bei Familie Stenz in Cabbio (Tel. 091 830 14 67).

Geschichte

Erstbegehung des unteren Drittels ca. 2002 durch Andreas Brunner und Christian Stenz ohne Bohrmaschine, des ganzen Canyons ca. 2003 durch Andreas Brunner, Andreas Eisenhut und Werner Fischbacher.

Textverfasser: Andreas Brunner, aktualisiert am 09.05.2010.

Topo: Siehe **Canyoning-Touren Schweiz 2**